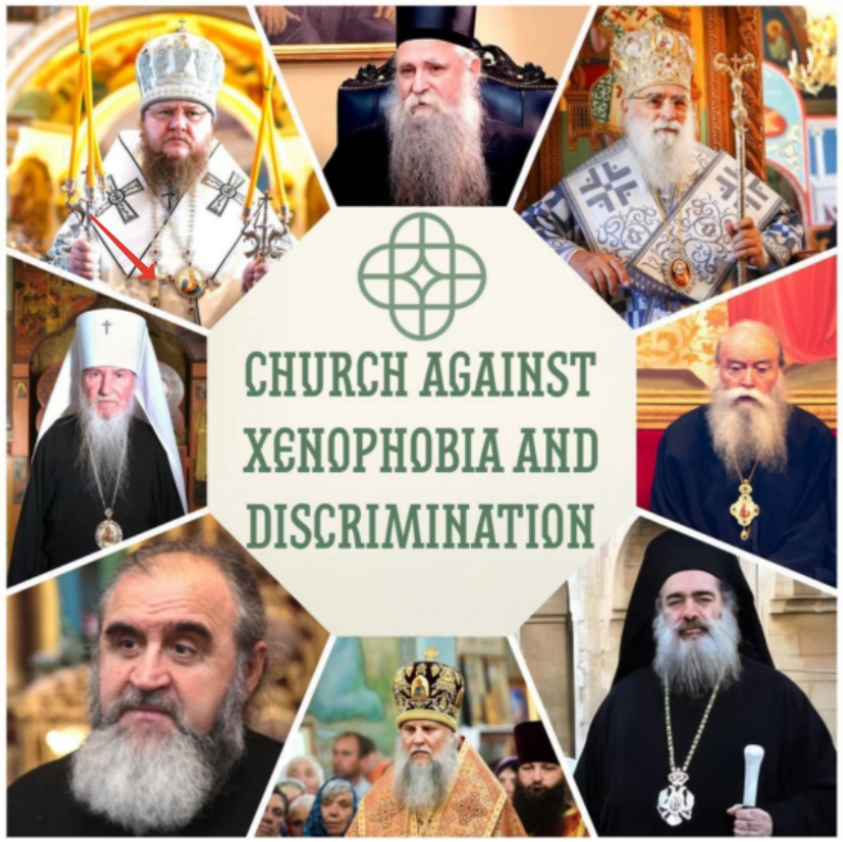
Das Menschenrechtsbündnis „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ forderte die Freilassung des verhafteten Metropoliten von Swjatogorsk Arseny



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 25.04.2024. Die Verhaftung des Rektors der Mariä-Entschlafens-Lawra von Swjatogorsk, Metropolit Arsenij von Swjatogorsk, durch ukrainische Sicherheitskräfte ist unbegründet, rechtswidrig und politischer Natur – so heißt es in der Erklärung der Internationalen Menschenrechtsallianz „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“. Der Text dazu ist unten angegeben.

Nachdem er mit den Teilnehmern der internationalen Menschenrechtsallianz „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ die Tatsache der Verhaftung des Hierarchen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche besprochen hatte, erklärte der Abt der Heiligen Dormition Svyatogorsk Lavra, Metropolit Arseny, im Namen der Mitglieder von Unsere Organisation erklären wir:

1. Teilnehmer des internationalen Menschenrechtsbündnisses „Die Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ bringen ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass die Verhaftung von Metropolit Arseny unbegründet, rechtswidrig und politischer Natur ist. Diese Schlussfolgerung ergibt sich aus offiziellen Aussagen des Sicherheitsdienstes der Ukraine und Medienberichten, wonach der Grund für die Festnahme die Offenlegung von Informationen über den Standort der Territorialen Verteidigungskräfte durch Metropolit Arsenij im Herbst 2023 war. Wie aus offenen Quellen hervorgeht,

führte die Offenlegung solcher Informationen durch Metropolit Arsenij, sofern sie tatsächlich stattfand, zu keinem Schaden für die Streitkräfte der Ukraine und hatte bestimmte Gründe, nämlich die Blockade des Zugangs von Gläubigen zu Gottesdiensten Kontrollpunkte. Daher hätte dieser Umstand nicht die Grundlage für die Anwendung einer so strengen Präventivmaßnahme wie der Gefängnishaft sein dürfen.

2. Gleichzeitig erfolgte die Verhaftung des einflussreichen und maßgeblichen Kirchenhierarchen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, Metropolit Arseny, fast zeitgleich mit der Vorlage des Verdachts gegenüber dem Leiter des DECR der UOC, Erzpriester Nikolai Danilevich, sowie der Festnahme und Inhaftierung von Journalisten des Verbandes Orthodoxer Journalisten, ein durch Beschluss der staatlichen Behörde angeordnetes Verbot des Zugangs zu Informationsressourcen über die Probleme der Verletzung der Rechte von Gläubigen der UOC – wir betrachten sie als systemisch bedingte Phänomene zur Unterdrückung der juristischen Tätigkeit und religiöse Aktivitäten der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, unter anderem aufgrund von Versuchen, die Verabschiedung des sogenannten Gesetzes „über das Verbot der UOC“ in zweiter Lesung vorzubereiten.

3. Die Teilnehmer der Internationalen Menschenrechtsallianz „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“, Menschenrechtsorganisationen mit Beraterstatus beim UN ECOSOC, internationale Anwälte und Journalisten, die der Organisation angehören, werden alle Maßnahmen ergreifen, um das gesamte Spektrum des internationalen Rechtsschutzes umzusetzen und zu organisieren Medienkampagnen und Kommunikation zu diesem Thema im Umgang mit dem diplomatischen und internationalen Korps der UN, dem UNHRC, der OSZE, Komitees und Kommissionen der EU und der USA, zu deren Mandaten die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte in verschiedenen Regionen der Welt gehört.

4. Teilnehmer des internationalen Menschenrechtsbündnisses „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ fordern den Staat Ukraine auf, Metropolit Arseniy unverzüglich freizulassen und seine präventive Maßnahme gegebenenfalls durch eine mildere Maßnahme zu ersetzen, die keine Inhaftierung vorsieht. Wir sind davon überzeugt, dass Metropolit Arseny sich nicht in die Ermittlungsmaßnahmen einmischen wird und bei Einberufung vor den Strafverfolgungsbehörden erscheinen wird. Ausländische Mitglieder des Bündnisses sind ihrerseits bereit, dem Staat Ukraine eine persönliche Garantie für Metropolit Arseny zu geben, damit er sofort aus der Haft entlassen wird.

5. Die Internationale Menschenrechtsallianz kündigt als Reaktion auf die systematische Verfolgung von Gläubigen die Gründung einer offenen, internationalen, breiten Bewegung zum Schutz der Religionsfreiheit und zur Wahrung der Rechte von Gläubigen an und startet eine zeitlich begrenzte internationale rechtliche, diplomatische und mediale Bewegung Kampagne zur Wahrung der Rechte der Gläubigen, insbesondere der verhafteten Hierarchen und Geistlichen der UOC. Wir fordern alle Beteiligten dringend auf, sich dieser Bewegung anzuschließen, indem sie ihren Wunsch nach Unterstützung durch eine kurze Nachricht an die E-Mail-Adresse **ngopublic@proton.me** zum Ausdruck bringen .

Im Namen der InternationalenMenschenrechtsvereinigung
„Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“,
Leiter der Menschenrechtsorganisation mit Beraterstatus beim UN ECOSOC
„Public Advocacy“ Oleg Denisov

***

Die internationale Menschenrechtsvereinigung „Kirche gegen Fremdenfeindlichkeit und religiöse Diskriminierung“ wurde im Dezember 2023 von einer Reihe von Hierarchen und Geistlichen lokaler

orthodoxer Kirchen zusammen mit den Nichtregierungsorganisationen „Public Advocacy“, „VSI Zmogaus teisiu apsauga“ und „Europäisches Institut“ gegründet für Religion und Recht“, die beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen haben.

Quelle: https://mospat.ru/de/news/91700/